Umbau eines Wohnhauses

Köln (Deutschland)

„Ich hatte Angst vor einem extremen Überraschungsmoment. Aber nun ist alles sauber proportioniert, es gibt eine Ordnung, und die Formensprache schafft Identität.“

1

Architekturbüro
Feyyaz Berber Architekt BDA, 51063 Köln

Bauherr:in
Britta Krings und Dr. Karl Molle, Köln

Standort
Kendenicher Straße 46, 50969 Köln

Wohnfläche
111 m² auf 2 Vollgeschossen plus Dachausbau

Grundstück
144 m²

Energieträger
Gastherme (QE = 0,35)

2

3

Lageplan © Feyyaz Berber

1 *Eingangsbereich mit Portikus*
Foto © Thomas Wolf

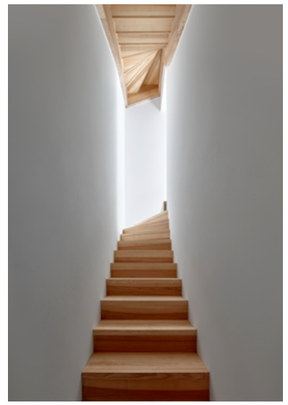
2/3 *Vorher-nachher-Vergleich: die Hausfassade mit der Bitumenverkleidung zum Zeitpunkt des Kaufs und das Haus heute – mit grüner Putzfassade und neuer Formensprache*
Fotos © Stefan Müller / Feyyaz Berber

Beiträge zur Zukunftsfähigkeit:

- Ertüchtigung eines Bestandsgebäudes aus den 1920er-Jahren im urbanen Raum
- Wertschätzende Einpassung in das bebaute Umfeld
- Identitätsschaffende Gestaltung und Formensprache
- Gelungene Übertragung zeitgemäßer Bedarfe auf ein altes Haus
- Flexibel nutzbare Räume in den Obergeschossen
- Klare Organisation, die auf überschaubarer Fläche Platz für eine 5-köpfige Familie und Gäste schafft

Begründung der Jury
für die Jury: Oliver Elser

Die Jury würdigt, wie ein Bestandsgebäude aus den 1920er-Jahren durch einen wertschätzenden, den Kontext respektierenden Umbau für die Bedürfnisse einer fünfköpfigen Familie mit drei kleinen Kindern adaptiert wurde. Das Haus tanzt nicht aus der Reihe, sondern sorgt gemeinsam mit einem ochsenblutrot gestrichenen Nachbarn für einen Farbakzent in der Reihenhaussiedlung. Die Nähe zur Innenstadt war für die Auftraggeber:innen das entscheidende Argument für den Erwerb des kleinen Hauses auf einer 144 m² großen Parzelle. Im Innern wurde aufgeräumt: Im Erdgeschoss zieht sich ein einziger, mit einer ungewöhnlichen Säulenreihe und einem Niveausprung gegliederter Raum für Küche, Essplatz und Wohnzimmer von der Straße bis zum kleinen Garten. Die Jury hat überzeugt, dass die jungen Auftraggeber:innen den diskussionswürdigen Gestaltungsvorstellungen des Architekten nicht nur gefolgt sind, sondern sich diese begeistert zu eigen gemacht haben. Die Qualität dieses Umbaus, so mutmaßt die Jury, wird nicht nur die Architekturszene ansprechen, sondern dürfte sich auch einem breiten Publikum erschließen.



6

4

5

4 *Küche mit dem Lieblingsplatz der Familie – der Bank am Fenster zur Straße*
Foto © Thomas Wolf

5 *Die Kolonnaden im Erdgeschoss vor der Einrichtung des Hauses*

6 *Das Treppenhaus vom Erdgeschoss in das Obergeschoss*
Fotos © Stefan Müller / Feyyaz Berber

Zum Video

7 *Gartenzimmer in der Verlängerung des Küchen- und Essbereichs*

8 *Die bewohnten Kolonnaden mit der Küche, dem Essbereich und im Hintergrund der Tür zum Garten*

9 *Das Bad mit dem „Bullauge" im Obergeschoss*

10 *Kinderzimmer im Dachgeschoss mit räumlichem Erweiterungspotenzial im Dachspitz*

Fotos © Thomas Wolf

11 *Straßenzug der ehemaligen Genossenschaftssiedlung mit dem umgebauten Wohnhaus in der Mitte*

Foto © Stefan Müller / Feyyaz Berber

8

7

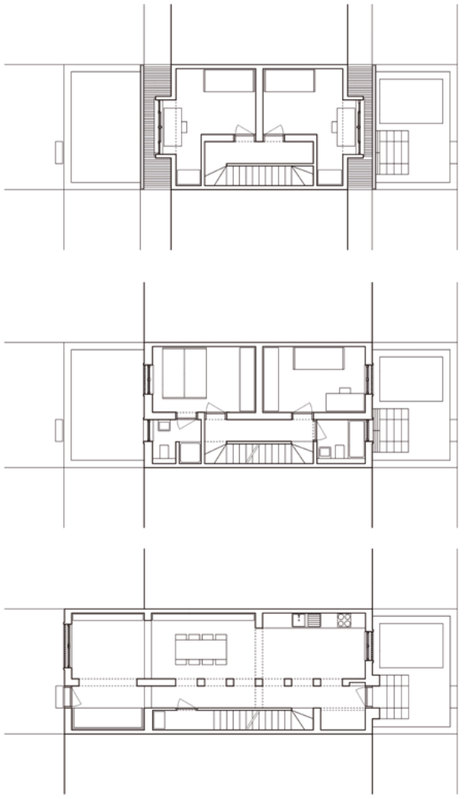
9

10

Kolonnaden, ein Bullauge und ein Portikus

Im Kölner Stadtteil Zollstock findet sich in einer ehemaligen Genossenschaftssiedlung dieses Reihenwohnhaus, das mit seiner grünen, ruhigen und gleichzeitig urban angebundenen Lage die Bauherr:innen überzeugt hat. Die Bauaufgabe bestand darin, den Grundriss an die Vorstellungen eines modernen Familienlebens anzupassen und den Bestand wertschätzend zukunftsfähig zu machen. Markant ist die Fassade: Grün gestrichener Putz ersetzt die vorherige Bitumenverkleidung, für eine Neuordnung sorgen ein Portikus, ein „Bullauge" als Verwirklichung eines Kindheitswunsches der Bauherr:innen und bodentiefe Fenster. Diese vielfältige Formensprache erscheint gewagt, ist aber gestalterisch ausgesprochen gelungen. Im Inneren wurde der Grundriss auf kleiner Fläche neu ausgerichtet und erhielt dadurch eine überzeugende Klarheit und Großzügigkeit. Überraschend ist der Kolonnadengang, der dem Küchen, Ess- und Wohnbereich eine besondere Gestalt und Struktur verleiht und zudem diesseits der Säulen Spiel-Raum für die Kinder bietet. Das Ziel, im Erdgeschoss einen urban anmutenden Raum zu schaffen, wurde mit der Bank am Küchenfenster erfolgreich umgesetzt. Sie ist mittlerweile der Lieblingsplatz der Familie. Über die neu gestaltete Treppe, die mit ihrer puristischen Holzkonstruktion einem Kunstwerk gleichkommt, gelangt man in das erste Obergeschoss sowie unter das Dach mit den Schlaf- und Kinderzimmern, für die im Dachspitz Erweiterungspotenzial besteht. Das Reihenhaus erscheint heute wohlgeordnet und -proportioniert, und die Familie bewohnt die neu gestalteten Räume mit einer freudigen Überzeugung, die beeindruckt.

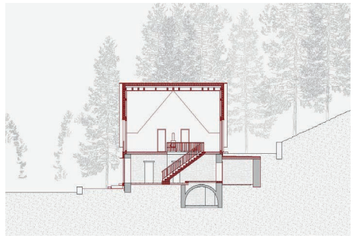
11

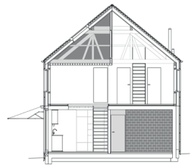


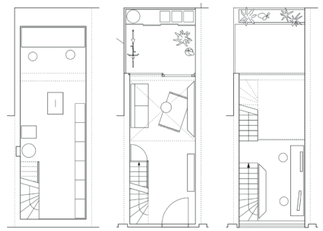
12

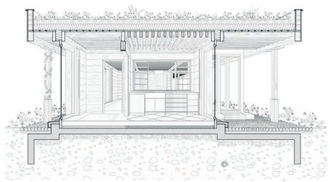
12 *Grundrisse (das Erdgeschoss wurde in leicht modifizierter Form realisiert)*

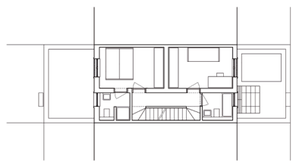
© Feyyaz Berber

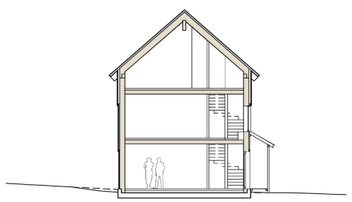






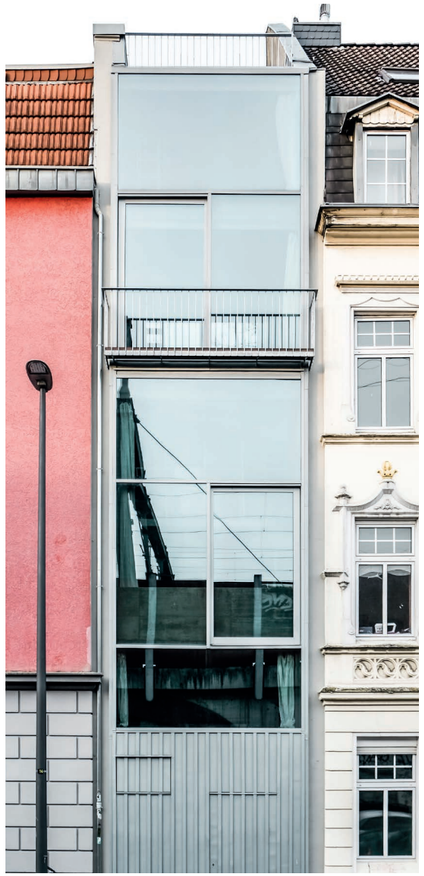


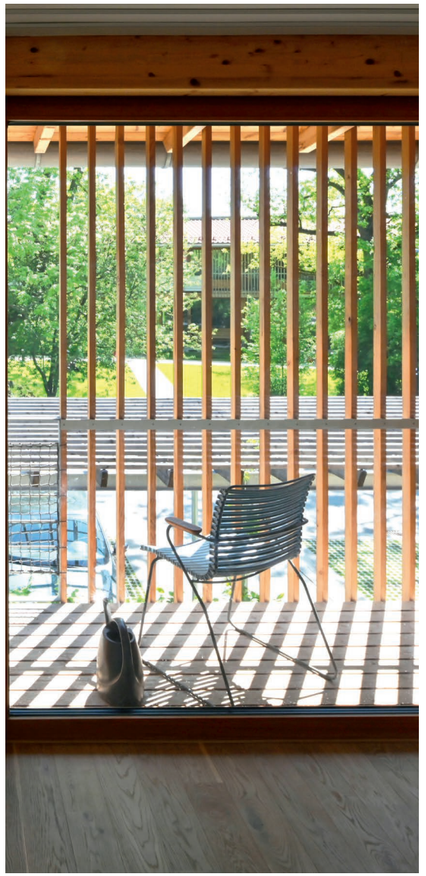




GESTALTUNGSPREIS DER WÜSTENROT STIFTUNG – **DAS ZUKUNFTSFÄHIGE EINFAMILIENHAUS?**

GESTALTUNGSPREIS DER WÜSTENROT STIFTUNG





DAS ZUKUNFTSFÄHIGE EINFAMILIENHAUS?

Lösungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz

WÜSTENROT STIFTUNG